

Volkswirtschaftlicher Teil.

Deutsche Volkswirtschaft.

Ueber die Einlösung der Belgien umlaufenden Markbeträge hat die Deutsche Wallenstätt-Kommission mit Nach Artikel IV des Schlussprotokolls über die Arbeiten der Finanzkommission der alliierten Wallenstätt-Kommission in Spa vom 1. Dezember 1918 ist folgendes bestimmt worden: Die belgische Regierung lässt die in Belgien nach Abzug der Deutschen vorhandenen deutschen Markbeträge zum Kurse von 1,25 Frank für die Mark in Franken um. Sie behält sich weiter das Recht vor, später von der deutschen Regierung die Umwechslung dieser Markbeträge gegen Werte in Gold zu demselben Kurse zu fordern. Der Wert der deutschen Mark im Vergleich mit den Notierungen an den neutralen Börsen bedeutend niedriger ist, besteht die Möglichkeit, dass man aus dem neutralen Ausland Markbeträge nach Belgien schmuggelt, um erhebliche Gewinne im Kosten der Deutschen Heilich zu machen. Die deutsche Regierung lässt deshalb vorläufig Zeit in Spa erklären lassen, dass sie von der belgischen Regierung geeignete Massnahmen verlangt, durch die der Marknotenumsatz von Belgien nach Belgien verhindert wird. Die deutsche Regierung lässt dies ab, als nach Abschluss der Finanzkommission in Belgien eingeführt werden. Der Vorsitzende der belgischen Wallenstätt-Kommission in Spa erwidert dem deutschen Vorschlag, dass die belgische Regierung sofort nach Übernahmung der Gewalt in Belgien einen Grenzüberwachungsdienst zur Verhinderung des Geldschmuggels einrichtet hat. Die bisher aus dem belgischen Umlauf zurückgezogenen Markbeträge, einschliesslich der auf Grund des Wallenstätt-Vertrages vorzunehmenden Zurückzahlung in deutschen Noten, belaufen sich auf nahezu 7 Milliarden Frank. Die belgische Regierung erkennt so auch den Standpunkt der deutschen Regierung, nachträglich in Belgien umlaufende Markbeträge nicht einzulösen, nicht an. Sie erklärt vielmehr, dass, selbst wenn die von ihr getroffenen Vorkehrungsregeln nicht alle Missbräuche verhindern hätten, die deutsche Regierung, da sie in Belgien den Zwangskurs eingeführt hat, für alle in Belgien mit unmittelbaren Folgen dieser Massnahmen eintretenden Schäden auf dem deutschen Gebiet.

Dritte Sanierung des Torzanger Stahlwerks. Die Aktiengesellschaft Torzanger Stahlwerk Akt. Ges. beantragt die Liquidation nach Stundlingen, Odenkoben (Württemberg), und den Erwerb der Maschinenfabrik Emil Kahlisch & Co. H. in Stundlingen sowie Anmietung des Grundstückes des Unternahmens und der Firma. Ferner wird eine ausserordentliche Generalversammlung am 5. März die Liquidation des Grundstückes zwischen der Liquidation der Unterbilanz und Wiedereröffnung am den

Betrags von 800.000 M vorgeschlagen. Das Aktienkapital des Unternehmens beträgt 870.000 M. Die Mehrheit der Aktien befindet sich in den Händen der Allgemeinen Deutschen Gesellschaft in Mannheim. Die Gesellschaft, die erst 1909 gegründet worden ist, ist bereits zweimal, 1911 und 1914 saniert worden. Der schlechte Geschäftszustand schliesslich dazu, die Werke an die Leuzhanmer Akt. Ges. zu verkaufen. Ende 1917 wurde ein Verlust von 770.000 M, also in Höhe des Aktienkapitals ausgewiesen. Es gab es also ein gewisser Optimismus dazu, eine dritte Sanierung zu versuchen.

Grenztollische Unterstützung des ober-schlesischen Bergarbeiterstreiks. Wie aus verlässlicher polnischer Quelle verlautet, bewilligte der oberste polnische Volksrat eine Summe von 100.000 M zur Unterstützung der in Oberschlesien das deutsche Wirtschaftsbetriebe salottierenden Arbeiter. Aristokratische politische Kreise sollen für den gleichen Zweck Geldsummen eingekauft haben.

Ausländische Volkswirtschaft.

Gründung einer Aktiengesellschaft für Luftschifffahrt in Schweden. „Socialökonomer“ berichtet, dass in Stockholm eine Aktiengesellschaft gegründet worden sei, deren Zweck es ist, die schwedische Luftschifffahrt vorzubereiten. Mehrere führende Bank-, Industrie- und landwirtschaftliche Unternehmungen haben sich dazu vereinigt. Die Gesellschaft führt den Namen Svenska Luftfartskat Bolaget.

Kriegsgeldbeschlagnahme. Der Kreditverein Navigos erwidert nach einem ausstehenden Privatverleumdungsklage mit Rückzahlung von 16.000 M für Kriegsgeld und nach 44.672 M Abschreibung auf Rücklagen (K. V. 11.941 M auf Liegenschaften und 1450 M auf Geschäftseinrichtungen) einen Reingewinn von 211.642 M (208.205 M), wovon 74 % (61 %) Dividende mit 20.219 M (24.234 M) festzusetzen, 30.000 M an Rücklage II (von 1. V.) und 12.100 M (8.800 M) an die Pensionskasse überweisen sowie 14.224 M (19.616 M) neu vorzutragen werden sollen. Die Verhandlungen mit dem Barmer Bankverein wegen Veranschlagung werden fortgesetzt.

Die Dörkporwerke Akt. Ges. in Bielefeld erzielen in 1917/18 einen Fabrikatumsatz von 6.226.471 M (K. V. 5.581.084 M). Unkosten erforderten 3.702.275 M (2.554.721 M), der Abschrieb des Abwands mit Lieferkosten 72.210 M (69.432 M), Abschreibungen 3.987 M (292.242 M), also einschließlich Vortrag 2.022.054 M (2.285.030 M) als Ueberschuss zur Verfügung stehen.

Daraus erhalten die Aktionäre wieder 25 % Dividende und ausserdem 10 % Bonus. Als Vortrag blieben 224.492 M (207.887 M). Die Anlagekosten wiesen einen Zuzug von 1.087.235 M und einen Abzug von 47.247 M auf und stiegen abzüglich der Abschreibungen auf 3 Millionen Mark (2,6 Millionen Mark) zu Buche. Die Dividenden, die in 1917/18 aus dem 4,29 auf 7,27 Millionen Mark gestiegen, belaufen sich einschließlich Zuzug von 747 auf 10,99 Millionen Mark. Kredite von 4,15 auf 10,83 Millionen Mark. Die Umstellung der Werke auf die Friedenswirtschaft wird mit allen Mitteln betrieben.

Die P. W. de Fries A. G. für Schrauben- und Nietenfabrikation in Barmen schüttet eine Dividende von 8 % (im Vorjahr 15 %) vor. Wie der Vorstand berichtet, sind die Umsätze im laufenden Jahr wesentlich gestiegen. Die Unternehmungen konnten wegen der Lohnrückstellungen, Einführung der selbständigen Arbeitssätze und des Kohlen- und Rohmaterialienmangels in den letzten Monaten seinen Unkosten nicht mehr decken. Wie sich die nächste Zukunft gestalten werde, hängt davon ab, wie sich die Arbeiter- und Verkehrsverhältnisse regeln lassen.

Die Baumwollspinnerei Kolbormoer erzielt im Jahre 1918 nach Abschreibungen von 250.000 M (wie im Vorjahr) einen Reingewinn von 303.948 M (448.942 M), wovon 10 % Dividende von 30.394 M (64.891 M) trüben. Hieraus werden 12 % Dividende (von 1. V.) trüben. Der Geschäftserfolg führt aus, die Ausschüttung seiner Dividende sei trübe, da die bisherigen Hochleistungsarbeiten weitere Zuweisungen an Arbeitskräfte aus den Hochleistungsbetrieben vorläufig nicht mehr erhalten konnten.

Die Leipziger Central-Viehmarkts-Bank liess in ihrer Generalversammlung am 14. Februar über die Änderung der Firmen in „Leipziger Handels- und Viehmarktbank“ sowie über die Erhöhung des Aktienkapitals den Bescheid bis auf 1.000.000 M beschliessen. Die Ausübung von Bankgeschäften soll auf dem Unternehmen in Zukunft eingeschränkt werden. Das etwaige Aktienkapital beträgt 420.000 M. Die Anwesenheitsliste wird (dem Wortlaut der Einladung zur Generalversammlung zufolge) pinkelt um 4 Uhr, d. h. eine halbe Stunde nach Beginn, geschlossen. Ihrwin kann, insoweit die durch gegebenenfalls zu spät kommende Aktionäre gebildet werden, sich an den Abgang des Aktienkapitals zu betheiligen, eine nützliche Einwirkung des auf einer Vorschrift zwingenden Rechtes beruhenden Stimmrechts liegen.

Die Hannoverischen Gummiwerke „Excelsior“ A. G. in Hannover-Linden schüttet eine Dividende von 22 % (im Vorjahr 20 % V.) vor, ferner eine Erhöhung des Aktienkapitals um 200.000 M auf 3.000.000 M. Die neuen Aktien sollen ab 1. Januar 1919 dividendenberechtigt sein und die Aktien im Verhältnis von 10:1 zum Kurs zur Ausgabe gegeben werden.

Der Aufsichtsrat des Kaliverkes Krügerhall schüttet eine Dividende von wieder 12 % vor. Von dem Gewinn, 1.949.473 M (K. V. 1.090.150 M), wovon zu Abschreibungen und Rückstellungen 801.741 M (483.929 M) verwendet wurden, sollen 12 % abgesetzt werden. Die Ausschüttung werden als wenig erfolgreich bezeichnet.

Die Bachmann & Ladewig Akt. Ges. in Chemnitz verteilt nach Abschreibungen von 214.200 M (276.736 M) Dividende von wieder 20%. Die Verwaltung bemerkt zu dem Ergebnis, dass das Unternehmen im abgelaufenen Vorstandsjahr trotz der durch den weltweiten Verfallenen für gewöhnliche Beschäftigung zu sorgen. In der Bilanz erscheinen Einnahmen mit 1.591.924 M (2.153.546 M), Bankaktiva mit 1.111.412 M (1.497.732 M), Warenvorräte mit 292.184 Mark (292.243 M), Debitoren mit 543.900 M (1.072.287 M) und Kreditoren mit 299.321 M (546.773 M).

Die Richard Blumenthal Vellener Offenfabrik Akt. Ges. in Vellern konnte im Geschäftsjahr 1918 den Fabrikatumsatz von 278.847 M auf 291.988 M steigern. Der Ueberschuss beträgt ab Abzug der Unkosten und Abschreibungen 118.653 M (K. V. 88.591 M). Die Dividende wird wieder mit 10% in Vorschlag gebracht.

Dividendenübersicht.

Gesellschaften	1918	1917	1916	1915
Hawaldtsche Werke in Kiel	5	8	8	—
Kreis Industrie- und Bergbau-Verwaltungsgesellschaft in Göttingen	10	10	6	10
Kunstanstalten May A. G. Dresden	—	—	—	—
Phönix-Werke A. G. Chemnitz	5	20	0	0
Reichs-Landmaschinenfabrik in Chemnitz	10	10	10	8
Mechanische Baum- und Spinnerei- und Weberei	6	6	10	14

Devisenkurs.

Köpenhagen, 6. Februar.	London	K. G. G.	5.2.
Hamburg	44,57	18,7	18,22
Amsterdam	159,08	159,08	70,50
Schweden	74,74	100,00	100,00

Stockholm, 6. Februar.	London	K. G. G.	5.2.
Berlin	147,24	95,15	16,87
Amsterdam	147,24	78,00	16,87
Schweden	74,74	100,00	100,00

Theat. d. Friedrichstadt
Drei tolle Tage.
Residenz-Theater
Die Hasenbänke.
Volksbühne
Wagner-Theater
Halle Theater

Winter-Garten
Täglich 7 Uhr
Variété-Spielplan
Apollo
Lilipuz
Lilipuz

Preussische Klassen-Lotterie.
Ziehung der 2. Kl. am 12. Februar
Acht-Lose 10 M. — Vier-Lose 20 M. —
Halbe Lose 40 M. — Ganze Lose 80 M.
Kröger Berlin
Friedrichstr. 122-133, a. d. Leipziger Str.

Brillanten
Juwelen, Perlen, mannanze und Persische
M. Spitz, Friedrichstrasse 91/92
Geb. Dame
Sealmäntel
Blauer Bazar

WARMER HAUS
Opium
OAKIE
Robert Reinert
Europa
Indien
China

Wirtusch
Februar-Schlager
Marie Blank
Willy, der stürzende Dackel
Gehpelz
Blauer Bazar
Spedition
Lagerhäuser

Zeitfreiwilige
ein. Neue Anruhen zerstören das Wirtschaftsleben völlig.
Wer für Ordnung und Ruhe eintritt, wer
Brot, Kohle, Licht
sichern will, der melde sich: Einberufung nur im Falle
äußerster Not, Entlassung unmittelbar nach Wiederherstellung
der Ruhe.

E. CALMANN, HAMBURG
Geschäftshaus (gegründet 1833)
Verkehr in Wertpapieren
Prespektiviertes Lehrauf der Landwirtschaft
Unsere Ostmark
in Gefahr!
Gilt herbei!

Hals- u. Lungenleiden
Mottolin-Pillen
Husten, Verschleimung, Auswurf

Bedingungen für die Zeit des Dienstes:
Möbiles Gehalt oder Wohnung, 5 Mark Tageszulage, Verpflegung,
Unterkunft, Verjorgung nach den Kriegsgefehren.
Schriftliche oder mündliche Meldung in den Freiwilligen-
Aufnahmestellen:
Nürnbergstr. 70, Deutsches Künstlertheater,
Gerichtstr. 47,
Gardenerplatz 2,
Groß-Viktoriastr. 2, Hauptkadettenanstalt,
Heinrichsdorf, Gemeindeschule 3, Panfowerallee.

Blauer Bazar
Kaiser-Wilhelmstrasse 16.
Kauf zu hohen Preisen
Detektivhauschild

Kameraden!
Offiziere! Unteroffiziere! Mannschaften!
Freiwilliger Weisbrand
Stilles Leben für alle Zivilisten, 5 M. tägliche
Zulage, freie Verpflegung, Unterkunft, bei Verheiligung
Stilles Leben für alle Zivilisten, 5 M. tägliche
Zulage, freie Verpflegung, Unterkunft, bei Verheiligung